

# Diaspora

Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche | SELK

März - Juni 2026

Lasset uns  
Gutes tun an jedermann,  
allermeist aber  
an des Glaubens  
Genossen.

Galaterbrief 6,10

**Neues Gemeindezentrum geplant  
Lutherische Gemeinde in Südafrika wächst**

# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde unseres Diasporawerks,

während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich im Tagungszentrum unserer Lutherischen Kirchenmission in Bergen-Bleckmar. Am Rande eines Pfarrkonvents bleibt Zeit, das Vorwort für ein neues Heft des Diasporawerks zu schreiben. Dabei ist die Stimmung hier in Bleckmar gedrückt – nicht nur wegen der innerkirchlichen Lage, sondern auch wegen der Ungewissheit über die Zukunft dieses Hauses bzw. die vermutlich bevorstehende Abwicklung und Aufgabe. Damit würde ein weiterer identitätsstiftender Ort für unsere Kirche verlorengehen. Das schmerzt! Aber alles hat seine Zeit – auch das Missionshaus in Bleckmar, auch allgemein die Aufgabenfelder in Kirche und Mission. Das aus dem 19. Jahrhundert Angestammte hört auf. Dinge gehen zu Ende, und wir können nichts dagegen tun. Stattdessen stehen wir hilflos daneben und müssen das ertragen, zuschauen und aushalten. Wir müssen uns neuen Herausforderungen stellen.

Im neuesten Heft unseres Diasporawerks, das Sie gerade in Händen halten, berichten wir von Projekten, bei denen Dinge aufgebaut werden und vorangehen. Das ist erfreulich. In Diepkloof (Südafrika) soll eine neue lutherische Kirche mit Gemeindezentrum entstehen. In Namibia unterstützen wir den Aufbau einer lutherischen Gemeinde in einem Flüchtlingslager. Vielleicht ist das auch nur eine Sache auf Zeit? Vermutlich. Und trotzdem engagieren wir uns dort.

Wir danken Ihnen sehr dafür, dass Sie mit Ihrer Gabe unser Diasporawerk unterstützt haben und das auch weiter tun wollen. Wir geben Ihre Gelder direkt an die Empfänger weiter. Bitte bleiben Sie uns auch im neuen Jahr gewogen! Lassen Sie uns auf die Wunder schauen, wo durch Gottes Gnade etwas wächst und entsteht. Er nimmt uns in seinen Dienst. Er erhält seine Kirche bis ans Ende der Welt. Das macht Mut!

Herzliche Grüße

*Ihr Gottfried Heyn*



**Superintendent Gottfried Heyn**  
Vorsitzender des Diasporawerks



## GEMEINDEZENTRUM IN DIEPKLOOF SOLL ENSTEHEN

*Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Diepkloof (Südafrika) im Großraum Johannesburg wächst und benötigt dringend eigene Räumlichkeiten für Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen. Ein Konzept für den Kirchbau liegt bereits vor. Das Diasporawerk unterstützt das Vorhaben – gerne auch mit Ihrer Spende über einen Zahlschein!*

**D**ie Gemeinde trat im Jahr 2018 der Freien Evangelisch-Lutherischen Synode in Südafrika (FELSISA) bei. Gemeinde und Synode, zu der sie gehört und die SELK mit ihren Schwesternkirchen im Internationalen Lutherischen Rat, sind

auf die Heilige Schrift und das Bekenntnis der lutherischen Reformation gegründet. Sonntäglich finden um 10.00 Uhr Gottesdienste statt, einmal im Monat ein zusätzlicher Gottesdienst um 12.00 Uhr. Die Leitung der Gemeinde liegt in den Händen

von Rev. Mintesinot Birru Hanfato und Pastor Kurt Schnackenberg sowie einem neunköpfigen Kirchenvorstand.

Ihre gegenwärtige Lage ist gekennzeichnet durch zahlenmäßiges Wachstum und dem Mangel an eigenen kirchlichen Räumlichkeiten. Um Gottesdienste, Unterricht, Sonntagsschule, Frauenverein, Chorproben, Gemeindeversammlungen, Begegnungen und Einladungen angemessen gestalten zu können, benötigt die Gemeinde dringend ein eigenes Gebäude. Dies soll neben den genannten Aufgaben auch missionarischen Bemühungen dienen.

Zu diesem Zweck müssen Baumaßnahmen - Landkauf, Baupläne, Bauarbeiten - durchgeführt werden. Gedacht ist an ein eingeschossiges Gebäude von ca. 1.500 m<sup>2</sup>

mit einem Gottesdienstraum für etwa 300 Personen, eine Begegnungsfläche mit Küche und Sitzmöglichkeiten, Räume für Sonntagsschule, Unterricht, etc., Büros für Pastor, Kirchenvorstand und Ehrenamtliche. Im Kirchraum sollen Altar, Taufstein und Kanzel stehen, außerdem ein Audio-Video-System installiert werden; auch ein Parkplatz ist in Planung. Die Gesamtdauer der Maßnahmen wird auf ein Jahr geschätzt.

Die Gesamtkosten werden derzeit auf 5.000.000 ZAR (fünf Millionen Südafrikanische Rand, etwa 250.000 €) geschätzt. Die Gemeinde strebt an, aus eigenen Mitteln etwa 20 Prozent der Gesamtsumme, dazu 10 Prozent durch Eigenleistung aufzubringen, und weitere 10 Prozent durch Spenden aus der FELSiSA einzuwerben. Weitere Mittel sind dringend erforder-





lich. Das Diasporawerk gibt 2.000 Euro – weitere Spenden über den beiliegenden Zahlschein helfen bei der Realisierung des Bauprojekts.

Nach Auskunft des Vakanzpastors, Rev. Mintesinot Birru Hanfato, der zugleich Dozent am Lutherischen Theologischen Seminar in Tshwane, Pretoria ist, hofft die

Gemeinde auf tatkräftige Unterstützung durch das Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten - e.V. Für Pastor Hanfato ist vom 23. Mai bis 21. Juni 2026 ein Deutschlandaufenthalt durch die Lutherische Kirchenmission geplant.

*Werner Klän*

## ***Aufbau einer lutherischen Gemeinde im Flüchtlingslager Osire in Namibia***

Uns erreichte eine Bitte aus dem Flüchtlingslager Osire in Namibia. Es liegt in der Region Otjozondjupa im zentralen Norden Namibias unweit der Hauptstraße C30. Es gilt laut UNHCR als eines der am Besten organisierten Flüchtlingslager weltweit. Die Flüchtlinge im Lager kommen vor allem aus Angola, Burundi, der Demokratischen Republik Kongo, Ruanda und Somalia.

Aufgrund von Krieg und ethnischer Diskriminierung in seiner Heimat kam auch Mugisha Ndashuba mit seiner Familie in Namibia im Flüchtlingslager. Er ist mittlerweile Student der Theologie am Lutherischen Theologischen Seminar in Tshwane, Pretoria. Er berichtet: „Ich bin Mitglied der Lutherischen Kirche in der Demokratischen Republik Kongo, und als ich hier in Namibia ankam, hatten wir Probleme, weil es keinen Ort zum Beten gab, da es im Lager keine lutherische Kirche gab. Wir meldeten dies unserem Bischof in der Demokratisch Republik Kongo, der uns besuchte und mich zum Leiter der Kirche hier im Lager ernannte. So gründeten wir eine lutherische Kirche hier im Lager Osire Namibia.“

Nach Informationen des Internationalen Lutherischen Rates, dem auch die SELK angehört, ist die Lage in der Demokratischen Republik Kongo als „nicht nur dramatisch, sondern apokalyptisch“, wie Bischof Herman Kahsaba von der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Ostkongo (CELCE) mitteilt. Die lutherische Flüchtlingsgemeinde in Osire steht in Verbindung mit dieser Mitgliedskirche des Internationalen Lutherischen Rates. Der Kirchenleitung unter Bischof Kahsaba ist über Ausgaben und jährliche Aktivitäten Bericht zu erstatten.

Die Bitte von Mugisha Ndashuba geht dahin, ein Kirchengebäude mit Sitzplätzen zu bekommen, da die lutherischen Christen dort derzeit unter einem Baum Gottesdienst feiern müssen. Außerdem wollen sie die missionarische Arbeit Gottes im Lager fortsetzen. Sie hoffen, dass mit einem festen Kirchgebäude und die Verkündigung Menschen angezogen werden, die an das Evangelium glauben und sich der lutherischen Kirche anschließen werden.

Von sich selbst sagt Mugisha Ndashuba: „Ich studiere weiter am Seminar, um

weiterhin die frohe Botschaft zu verkünden und andere, die glauben werden, zu Jüngern Jesu Christi zu machen.“ Für das Projekt gilt nach seinen Worten: „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir diese Hilfe benötigen, um die Arbeit fortzusetzen und zu verbessern.“

Das Diasporawerks in der SELK – Gotteskasten – e.V. fördert das Projekt mit 1.500 Euro. Gleich nach Eintreffen der Gaben begann die Gemeinde, die ersten Ziegel für den Kirchbau herzustellen (siehe Foto).

*Werner Klän*



# HERZLICHEN DANK!

Der extrem regenreiche Winter 2023/24 stellte unsere Kreuzgemeinde Bagband-Hesel vor Herausforderungen: Wasser war in den Gemeindекeller unterhalb der Kirche eingedrungen und machte die Nutzung der Räumlichkeiten unmöglich. Die Behebung des Wasserschadens schlug mit gut 3.000 € zu Buche. Dabei konnten Lösungen gefunden werden, um auch in Zukunft größeren Regenmengen gewappnet zu sein. So kann der große Raum weiterhin etwa für den Kindergottesdienst genutzt werden.

Eine weitere Investition zum Gebäudeerhalt war mit finanziell deutlich höherem Aufwand verbunden: Die überalterte Heizungsanlage für das Gemeindehaus musste nach Jahrzehnten des Betriebs für 11.000 € ausgetauscht werden. Zwar konnten nun der



Kirchentee und die Gemeindekreise weiterhin in geheizten Räumen stattfinden. Jedoch gestaltete sich durch diese Kosten die finanzielle Situation der Gemeinde, die in den letzten Jahren deutlich kleiner geworden ist, noch angespannter. Demzufolge ist die Unterstützung des Diaspora-Werkes ein großer Segen für die Gemeinde und Grund zur Freude!

Besonders dankbar sind wir dafür, dass das Diasporawerk die herausfordernde Vakanzsituation der Gemeinde bis zum Frühjahr 2024 berücksichtigt hat und die Hilfe im Nachhinein, nach Abschluss der Projekte, gewährte.

Die Kreuzgemeinde Bagband-Hesel bedankt sich ganz herzlich für die großzügige Unterstützung von 5.000 €!

Für den Kirchenvorstand,  
*Pfarrvikar Dr. Jonathan Rehr*

Foto: Kirchenvorsteher Harm Kroon zeigt die neue Heizungsanlage

(Anmerkung der Redaktion: Dr. Jonathan Rehr ist inzwischen Pfarrer der Schlosskirchengemeinde Weißenfels.)

# DIASPORASONNTAG 2026

## Herzliche Einladung nach Bremen

Das Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche - Gotteskasten - e.V. lädt alle Mitglieder und Freunde der lutherischen Diasporaarbeit herzlich ein zum Diasporatag mit Mitgliederversammlung in Bremen.

## Ort und Ablauf des Diasporatages:

Samstag, 20. Juni: 14.00 Uhr, Vorstandssitzung: Bethlehemsgemeinde

Sonntag, 21. Juni: 10.00 Uhr, Hauptgottesdienst: Bethlehemsgemeinde

Im Anschluss an den Gottesdienst:

Vorstellung des Diasporawerkes und Mitgliederversammlung

## Tagesordnungsvorschlag des Vorstandes:

1. Eröffnung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beschlussfassung über Hilfeleistungen
6. Verschiedenes
7. Schluss der Versammlung

## Übernachtungswünsche bitte an:

Pfarrer Gottfried Heyn

Tel: 0511 - 81 58 30 | E-Mail: [hey@selk.de](mailto:hey@selk.de)



### In eigener Sache: Kassenwart/in gesucht

Unserer Kassenwartin Britta Lederbogen wird zum 31. Dezember 2026 ihr Amt niederlegen. Wir bedauern diesen Schritt und danken ihr für ihr großes Engagement. Das Diasporawerk - Gotteskasten - e.V. ist daran interessiert, diesen wichtigen Posten unseres Vereins so schnell wie möglich wiederzubesetzen. Vielleicht ist dieses über-gemeindliche Ehrenamt auch etwas für Sie selbst? Oder Sie kennen jemanden, der mit Zahlen gut umgehen kann? Dann freuen wir uns über eine Rückmeldung an: [info@diasporawerk-selk.com](mailto:info@diasporawerk-selk.com).

Ostern: die Wende vom Tod zum Leben, die Umwandlung des Kreuzes als Symbol des tödlichen Scheiterns, zum Emblem des unsterblichen Sieges über den Tod. Ende wird Anfang und Anfang wird Ende aller bisher gültigen Wertungen.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Eine heitere Nachricht, die alle Welt mit Fröhlichkeit anstecken will. Gott selbst provoziert das befreiende Lachen mitten in einer von Krieg, Gewalt, Krankheit und Sterben bedrohten Welt. Unsre Existenz ist durch vielerlei beschränkt: durch den Charakter, die geistigen und körperlichen

Fähigkeiten, den/die Nächsten, die wirtschaftlichen, finanziellen, rechtlichen, politischen Umstände, in die wir gestellt, zuweilen geworfen werden.

Im Mittelalter war es üblich, im Ostergottesdienst ein Ostergelächter (*risus paschalis*) anzustimmen, weil der Tod durch die Auferstehung „unsterblich“, für immer, blamiert wurde. Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Trotz „Sünde, Fleisch, Welt, Tod & Teufel“. Die Fröhlichkeit ist die einzig angemessene Reaktion auf Ostern. Denn Ostern bedeutet, dass Gott – nicht der Tod – in der Geschichte Jesu das letzte Wort gesprochen hat. Und deshalb wird er auch in deiner Geschichte das letzte Wort sprechen: Ein bejahendes, ein Leben schaffendes Wort.

Lachen lässt sich nicht erzwingen. Lachen muss einen triftigen Grund haben. Der beste Anlass zu lachen ist die österliche Geschichte von der Blamage des Todes. „Tod, wo ist dein Stachel?“ lacht der Apostel Paulus dem Tod ins Gesicht.

Lächle auch du die kleine Schwester des Todes, die Angst, die uns der „altböse Feind“ hienieden immer wieder machen will, getrost an und sprich: „Der HERR ist auferstanden, halleluja! ER ist wahrhaftig auferstanden, halleluja!“

*Pfarrer Daniel Krause*



# ÜBER UNS

***Lasset uns Gutes tun an jedermann,  
allermeist aber an des Glaubens Genossen.***

Galaterbrief 6,10

Das Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist eine Einrichtung, die sich seit über 125 Jahren der verstreuten lutherischen Gemeinden annimmt, Hilfe und Verbindungen vermittelt.

Jährlich laden wir alle Interessierten zu einem zentralen Diasporatag in eine Gemeinde unserer SELK ein. Daneben bieten wir jeder Gemeinde die Möglichkeit, Gastgeber eines regionalen Diasporatages zu werden.

Interessante Gesichtspunkte ergeben sich besonders dort, wo man im eigenen kirchlichen Bereich in der Zerstreung lebt und von anderen hören kann, wie sie ihre Dienste und Aufgaben unter ähnlich schwierigen Umständen wahrnehmen. Auch über eine Einladung Ihrer SELK-Gemeinde würden wir uns sehr freuen!

## **Zum Diasporawerk gehören:**

Vorsitzender: Superintendent Gottfried Heyn  
Stellvertr. Vorsitzende: Annette Biallas  
Geschäftsführer: Markus Mickein  
Kassenführung: Britta Lederbogen  
Beisitzer: Pfarrer Tino Bahl, Pfarrer Daniel Krause





*Annette Biallas*



*Britta Lederbogen*



*Markus Mickein*



*Pfarrer Tino Bahl*



*Pfarrer Gottfried Heyn*



*Pfarrer Daniel Krause*

## Impressum

Mitteilungsblatt des Diasporawerkes in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) – Gotteskasten – e. V.

Herausgegeben von Superintendent Gottfried Heyn

Homepage: [www.diasporawerk-selk.com](http://www.diasporawerk-selk.com)

Layout: Agentur smile-design, Berlin

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 3.050 Exemplare

Erscheinungsweise: 3x im Jahr (54. Jahrgang)

Kontakt: [info@diasporawerk-selk.com](mailto:info@diasporawerk-selk.com)

Geschäftsführer Markus Mickein, Im Kloth 12, 76228 Karlsruhe

Bildnachweise:

© Seite 10: StockSnap - Pixabay.com | Seite 11: AVTG - AdobeStock.com

Postbank Dortmund: IBAN: DE07 4401 0046 0109 2504 67 | BIC: PBNKDEFF



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)